

KIRCHENFENSTER

Ev. Pfarrsprengel Zepernick-Schönow



Oktober
November
Dezember

2021





Andacht zum Monatsspruch

Oktober

**„Lasst uns aufeinander
achthaben und einander
anspornen zur Liebe und
zu guten Werken!“**

Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 24

Warum hat sich der christliche Glaube in der antiken Welt wie ein Lauffeuer verbreitet trotz aller staatlichen Verfolgung der christlichen Gemeinden? Zum einen wegen der Botschaft: **Jesus ist auferstanden! Der Tod ist in seiner Endgültigkeit durch Gott besiegt.**

Zum anderen, darüber sind sich viele Wissenschaftler*innen einig: Wegen des anderen Geistes, der dort wehte. Wo Menschen zusammenkommen – am Sonntagmorgen zum Gottesdienst z. B. – dort gibt es viele menschliche Schwächen. Aber über allem steht ein anderes Miteinander als in der Gesellschaft, wo jede/r sich selbst der oder die Nächste ist. Unser Monatsspruch kommt aus dem Hebrä-

erbrief im Neuen Testament. Wir können aus dem Brieftitel entnehmen: Die diesen Brief bekommen hatten, hatten sich vorher zur jüdischen Gemeinde gehalten, nun war Jesus für sie zum Messias geworden. Und nun lesen sie: **„Lasst uns aufeinander achthaben, einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken!“**

Was für das Leben in einer christlichen Gemeinde gilt, das gilt auch für das Leben in der Ehe: Aufeinander achtgeben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken – deshalb habe ich schon mehrmals Hochzeitspaare trauen dürfen, die sich den Oktober-Monatsspruch als Trauspruch ausgesucht hatten.

Das muss unser Anspruch sein als christliche Gemeinde – aufeinander achtgeben, also sehen, was andere brauchen. Einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken – damit die Welt es sehen kann: Ja, hier bei uns weht wahrlich ein anderer Wind. Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Wolf Fröhling





Liebe Gemeinde,

es scheint nach langer Zeit wieder mal die Sonne durch das Fenster, die Wettervorhersagen versprechen noch mal eine goldene Frühherbstwoche – und das Kirchenfensterteam bereitet die Weihnachtsausgabe unseres Gemeindeblattes vor. So wird es wieder einen digitalen Adventskalender geben, wir müssen langsam an die Weihnachtsgottesdienste denken, ach ja und eine Gemeindeversammlung wird es im November natürlich auch noch geben. All das will geplant und gut vorbereitet werden.

Doch bei all dem Planen und Vorausschauen vergisst man zu leicht den jetzigen Moment, rutscht man leicht in eine Wenn – dann-Haltung. „Wenn Weihnachten ist, dann...“, „Wenn wir erstmal den ersten Advent haben, dann...“. Aber was ist mit dem Jetzt? Wenn man immer plant und sich auf kommende Dinge versucht vorzubereiten, dann vergisst man leicht, im Moment zu leben. Man hat dafür ja auch gar keine Zeit, bei all dem, was noch erledigt werden muss. Und doch ist es der Augenblick, der jetzige Moment, der uns soviel Freude und Frieden bringen kann.

Sicher, das funktioniert nicht immer, aber wenn man sich ab und an bewusst macht, dass das Leben jetzt passiert, man jetzt mit einem Freund reden kann, jetzt einfach mit einer Tasse Kaffee die Spätsommerstrahlen genießen kann, dann hat man ein paar Momente am Tag für das gewonnen, was jetzt

wirklich zählt. Und vielleicht zählt für Sie ja das Lesen unseres Kirchenfenster zu diesen Momenten dazu.

In diesem Sinne viel Freude damit –
Ihr Redaktionsteam



OKTOBER 2021

**„Lasst uns aufeinander achthaben
und einander anspornen zur Liebe
und zu guten Werken!“**

Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 24

NOVEMBER 2021

**„Der Herr aber richte Eure Herzen
aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.“**

2. Thessalonicher-Brief Kapitel 3, Vers 5

DEZEMBER 2021

**„Freue Dich und sei fröhlich,
Du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei Dir wohnen,
spricht der HERR.“**

Sacharja Kapitel 2, Vers 14



Abschied!



Abschied, scheiden kann sehr schmerzlich sein. Denken wir da an Menschen, die uns vertraut waren und von uns gegangen sind. Abschied kann aber auch befreiend sein: einfach einen Schnitt setzen, loslassen...

Im Herbst lebt uns das die Natur vor: die Bäume lassen ihre Blätter fallen – eine Überlebensstrategie!

Auch wir sollten unsere „Blätter fallen lassen“, Bilanz ziehen, Abschied nehmen von ... uns trauen loszulassen. Mein Glaube hilft mir da enorm. Er gibt mir Kraft, nährt mich: auch wenn es vielleicht heißt Abschied zu nehmen! In einem Kraftlied heißt es:

„Ich lass los und bin, ich lass los und bin, ich lass los und bin bei mir selbst Zuhause!“ Und JA! Abschied nehmen kann auch frei machen!

Birgit Reiner mann

Was nach dem Abschied kommt

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – dieses Zitat von Herrmann Hesse kennt wohl jeder. Doch oft steht vor einem Anfang ein Abschied – und der kann schwer sein.

Manchmal bedeutet es ein Gehenlassen eines geliebten Menschen, häufig muss man sich aufgrund von Umständen von Gewohnheiten oder Umgebungen trennen. Abschiede können einem gut tun und man freut sich, dass jetzt endlich was Neues, Gutes beginnt. Sie können aber auch bitterlich weh tun und einen verzweifeln lassen. So weh, dass man einen Zauber nun wirklich nicht spüren kann und oft auch nicht will. Aber wie immer man es auch sieht – Abschiede gehören zum Leben dazu, in vielen Fällen liegen sie nicht in unserer Hand. Dann hilft nur eins – irgendwie durch den Schmerz hindurch kommen und darauf hoffen, dass man irgendwann den Zauber am Horizont heranschweben sieht.

Sabine Stevenson





Wahre Freiheit gründet im Inneren. Je weniger Antrieber, Normen und Ängste dort sitzen, desto größer ist die Freiheit, aus der ich lebe.

Nicht im Rückzug aus der Welt, nicht in der Erfüllung eines Solls werde ich Freiheit spüren. Freiheit entsteht im absichtslosen Wirken in der Welt. Sie konzentriert mich auf das Wesentliche.

Es tut uns nicht gut, um das Notwendige zum Leben kämpfen zu müssen. Aber wie viel wäre gewonnen, wenn ich mich auf dieses Notwendige beschränken könnte. Dieser Form der Gelassenheit ist im Neuen Testament Seligkeit versprochen.

Meister Eckhart

Domkirche St. Peter, Trier



Kanzel-Restaurierung vor dem Abschluss

Beginnend mit dem 3. Advent 2019 wurde in den Schönower Gottesdiensten die Ausgangs-Kollekte gesammelt für die Restaurierung der Kanzel in der Dorfkirche.

Die Kanzel sollte restauriert werden, ein Tischler sollte die Standfestigkeit wiederherstellen. Insgesamt konnten 5.962,85 € gesammelt werden für die Kanzel; die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss.

Die Berliner Restauratorin Annette Xenia Schulz legte unter den Holzvertäfelungen befindliche Teile aus dem Vaterunser der Bibel frei (mit alter Schreibweise wie „Unser täglich Brot gib uns heute“).



Behindertengerechte Rampe auf dem Schönower Wald- friedhof geplant

Auf dem Zepernercker Friedhof können gehbehinderte Menschen seit Jahren bei Trauerfeiern eine Rampe nutzen, um auch mit Rollstühlen und Rollatoren in die Halle zu gelangen. Dies soll nun im nächsten Jahr auch in Schönow auf dem Waldfriedhof geschehen, wo bislang zum Eintritt in die Halle ausschließlich Treppen führen. Analog zur Halle auf dem Ladeburger Friedhof plant die Bernauer Friedhofsverwaltung in Kooperation mit der Stadt Bernau für 2022 eine Rampe zum Zugang in der Trauerhalle.

Das Kirchgeld für 2021 soll für die Finanzierung eines barrierefreien Zuganges zur Trauerhalle auf dem Schönower Friedhof verwendet werden.

Jutta Krahl





KONZERTE



Unter den derzeitigen Vorschriften zur Coronapandemie könnten unsere geplanten Konzerte stattfinden. Das kann sich aber, wie Sie wissen, auch schnell ändern. Deshalb informieren Sie sich zu gegebener Zeit auf der homepage www.randspiele.de oder unsere Gemeindehomepage über den aktuellen Stand. Um dann aber sicher sein zu können, dass SIE einen Platz bekommen, bitten wir um Voranmeldung unter kirchenmusik.zepernick@gmail.com, da das Platzangebot sehr begrenzt ist.

SO | 10. OKT. | 16.30 Uhr *Viva la musica!*

Ein kurzes Konzert für kleine und große Leute
Von und mit kleinen und großen Leuten der Musikgruppen unserer Gemeinde.



SO | REFORMATIONSTAG 31. OKT. | 17 Uhr *Orgellabyrinth*

Werke von Bach, Messiaen, Sustek u.a.

Maximilian Schnaus, (Berlin) | Orgel



Foto: © Caren Pauli



Foto: © Jakob zur Horst-Meyer

SO | 14. NOV. | 17 Uhr *Lied zum Saitenspiel*

Werke von: Jongen, Saint-Saëns, Boulanger, Gluck u.a.

Ysaline Lentze, (Berlin) | Harfe

Marianna Schürman, (Berlin) | Flöte



SO | 28. NOV. | 17 Uhr

Singt in den Advent!

Ensembles der Sankt-Annen-Kantorei

Leitung: Karin Zapf

SO. | 12. DEZ. | 17 & 19 Uhr

Alte Weihnachtslieder neu

mit Christian Steyer & Solistenchor

2. WEIHNACHTSFEIERTAG

SO | 26. DEZ | 17 UHR

Weihnachtskonzert

*Sankt-Annen Kantorei, Solisten,
Instrumentalisten*

Leitung: Karin Zapf



Rückblick

Gerade sind sie zu Ende gegangen: die 29. Randfestspiele. In unserer Kirche und im Gemeindehaus herrschte 4 Tage lang reges Treiben. Wenn ich durch die Flure ging, fand ich es herrlich zu hören: überall wird geprobt, gesungen, gelacht, diskutiert. Pulsierendes Musikerleben. Wunderbar! Und der Gottesdienst mit der Geistlichen Musik von Martin Christoph Redel „**IM ANFANG**“ für Mezzosopran, Flöte, Harfe und Orgel, dazu passend Pfarrer Fröhlings Predigt. Sehr ergreifend!



Trotz aller schwierigen Vorbereitungen, sei es, das Programm zu gestalten trotz Corona oder 2 Tage vor Aufführung noch eine Ersatzsopranistin zu besorgen, Programme



***Unsere Kantorei
braucht dringend neue
MÄNNERSTIMMEN
vor allem zur Zeit BÄSSE!***

***Wer gern singt oder es mal ausprobieren
will, ist herzlich willkommen.***

***Wir proben im Gemeindehaus
mittwochs von 19.30 – 21.30 Uhr.***

***Danach kann man auch noch in geselliger
Runde den Tag ausklingen lassen.***



kurzfristig zu ändern, Probenpläne zu erstellen usw. – Dank an Helmut Zapf! – waren es dann doch ausgefüllte, erfüllende und frohe Tage.

Zum Glück fand sich auch ein „Corona-Team“ unter fachkundiger, ärztlicher Leitung, die ein Auge hatten, dass alle Regeln befolgt wurden und die so manchen Unmut von potenziellen Besuchern ertragen mussten. Uns tat das in der Seele weh, dass wir Leute wegschicken mussten.

Dankbar bin ich nicht zuletzt den erprobten Helfern beim Einlass – sie hatten 4 Tage lang alle Hände voll zu tun.

Manchmal erfasst uns die bange Frage: wie weiter? Jüngerer Nachwuchs? Fehlanzeige... Danke also an die Unermüdlichen: Birgit, Kristiane, Bärbel, Lotti, Katharina und Beate, dazu Johannes und Olga.

Einige Rückmeldungen von Besuchern / Musikern, haben mich schon erreicht, die mich auch manchmal zum Schmunzeln bringen:

„...Das war ein ganz besonderes Konzertprogramm für mich und wird lange in Erinnerung bleiben. Zu gerne würde ich die Aufnahme von dem Trompeten Solo des

Komponisten Damir Bacikin „Sevdah of Berlin“ besitzen zum wiederholten Hören. Aber auch vom Sonntagskonzert, welches ich nun leider nicht erlebte, würde ich gern eine Aufnahme kaufen...“ M.W.(ca. 75 Jahre)

„...Es machte großen Spaß, in euren Räumen mal wieder zu Gast sein zu dürfen. Es war uns eine Ehre, eingeladen zu sein. Viel Lob haben wir bekommen von vielen Seiten, nur eine distinguierte, nette Dame kam am Ende zu mir und meinte zwar, ich würde dirigieren wie Petrenko, allerdings spielten wir insgesamt unangemessen laut für den kleinen Raum. Ich gab ihr zur Antwort, wenn Georg Katzer schreibt, wir sollen „lärmend“ spielen (das steht so wirklich in den Noten), dann machen wir das auch...“ G.S.

„...Die Rückreise ging ohne Probleme, mit dem FEX ab Gesundbrunnen direkt in den Flughafen, der erstaunlich übersichtlich ist. Das Schwierigste war, am Zürcher Flughafen das Testzentrum zu finden ... Ich bin also negativ, das vielleicht auch zu Eurer Information. Ich bin natürlich geimpft, aber das ist ja nicht 100%ig...“ Nochmals herzlichen Dank an Karin und Helmut, dass ich wieder dabei sein durfte. Es war das 1.Mal seit März 2020, dass ich wieder etwas länger ein bisschen unter die Leute gegangen bin...“ M.

Im nächsten Jahr können wir – so Gott will – unsere 30sten Randfestspiele begehen. Vielleicht ein Anlass, mal näher heran und herein zu kommen...

Karin Zapf



4. Schönower Orgelsommer

Seit Juni fand der „Schönower Orgelsommer“ zum vierten Mal statt; er war 2018 zum 130. Geburtstag der Gesell-Orgel von 1888 aus der Taufe gehoben worden. Vier hochkarätige Konzerte liegen hinter uns:

„**Fahrradkantor**“ Martin Schulze aus Frankfurt/Oder zeigte uns, dass auf unserer „Gesellin“ trotz ihrer lediglich einreihigen Klaviatur (manche Orgeln haben bis zu drei oder vier solcher „Manuale“) sogar komplizierte Werke wie die Fantasie und Fuge g-moll von J. S. Bach gespielt werden kann; **Miriam Haag** aus der Nähe von Stuttgart trat den Beweis an, dass die Schönower Orgel auch über Jazz-Klänge verfügt, **Helmut Zapf und Andrej Suchobrus** erfreuten uns mit Werken von J. S. Bach mit Orgel und Saxophon im Duett, und der **Berliner Organist Achim Thoms** zelebrierte bereits zum vierten Mal (diesmal mit „Buffet Music“) auf der Orgel ein Feuerwerk als krönenden Abschluss.

Eigentlich war noch ein fünftes Konzert am 8. Oktober geplant mit **Christina Hanke-Bleidorn (Orgel)** und **Eva Päplow (Waldhorn)**, allerdings überschneidet sich unsere Planung mit der Reise-Tätigkeit der beiden Künstlerinnen – wir holen das Konzert im Frühjahr nach, wahrscheinlich als Auftakt des 5. Schönower Orgelsommers im Mai 2022!

Wolf Fröhling

Schönet in Schönow



FR | 29. OKT. | 19 UHR
Cielo e terra

Die größten Hits der Popmusik mit Oliver Bostroem, Gitarre und Jens Saleh, Kontrabass. Bereits vor einem Jahr erfreuten uns die beiden Berliner Künstler mit vielen Hits aus der Musik-Geschichte in ungewöhnlichen Instrumentierung – wir freuen uns auf die Fortsetzung dieses Duos mit dem italienischen Namen für „Himmel und Erde“.

FR | 12. NOV. | 19 UHR
Live from Edinburgh: North Sea Gas – 40 years on the road
Scottish Folk Music


Coronabedingt liegt der letzte Auftritt der drei Musiker aus Schottland zweieinhalb Jahre zurück – im April 2019 waren sie zuletzt in Schönow live zu erleben. Nun kommen sie auf ihrer diesjährigen Deutschland-Tournee zu uns mit der aktuellen CD zum 40jährigen Band-Jubiläum; Bandleader Dave Gilfillan ist noch von der Ur-Besetzung übrig, Grant Simpson und Ronnie MacDonald sind seit 2006 dabei – also auch immerhin schon 15 Jahre lang. Ein schottischer Sehnsuchts-Abend für alle Fans.



SO | 3. OKT. Erntedank-Sonntag	9:00 Uhr Schönow	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 10. OKT. 19. nach Trinitatis	9:00 Uhr Schönow	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 17. OKT. 20. nach Trinitatis	9:00 Uhr Schönow Bußtags-Gottesdienst Pfr. Seidenschnur	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 24. OKT. 21. nach Trinitatis	9:00 Uhr Schönow	10:30 Uhr Zepernick Pfr. Seidenschnur
SO | 31. OKT. 504. Reformationstag	9:00 Uhr Schönow | Konfirmandenbegrüßung 	
SO | 7. NOV. drittletzter Sonntag	9:00 Uhr Schönow	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 14. NOV. vorletzter Sonntag	9:00 Uhr Schönow	10:30 Uhr Zepernick  Gemeindeversammlung
MI | 17. NOV. Buß- und Betttag	18:00 Uhr Schönow mit Konfirmand*innen 8. Klasse	
SO | 21. NOV. Totensonntag	9:00 Uhr Schönow 	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 28. NOV. 1. Advent	9:00 Uhr Schönow	10:30 Uhr Zepernick 

Pfarrer Fröhling ist vom 11. bis 24. Oktober im Urlaub.
 Die Vertretung für Amtshandlungen wird Pfarrerin Anja Giese
 aus Finow übernehmen. Telefon: 03334-32 197.



SO | 5. DEZ. 2. Advent	9:00 Uhr Schönnow	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 12. DEZ. 3. Advent	9:00 Uhr Schönnow 	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 19. DEZ. 4. Advent	9:00 Uhr Schönnow	10:30 Uhr Zepernick 
SO | 24. DEZ. Heilig Abend	Schönnow: 15:00 Uhr, 16:30 Uhr 18:00 Uhr	15:00 Uhr Zepernick, 16:30 Uhr Zepernick, 16:30 Uhr Luthersaal, 18:00 Uhr Zepernick 22:00 Uhr Zepernick
SO | 25. DEZ. 1. Weihnachtstag	9:00 Uhr Schönnow 	10:30 Uhr Zepernick
SO | 26. DEZ. 2. Weihnachtstag		10:30 Uhr Zepernick Pröpstin Bammel
SO | 31. DEZ. Altjahresabend	15:30 Uhr Schönnow 	17:00 Uhr Zepernick 
SA | 1. JAN. Neujahr		14:00 Uhr Schönnow  
SO | 2. JAN. Sonntag nach Neujahr		10:30 Uhr Zepernick 

Wir feiern das Abendmahl als Wandelabendmahl mit Einzelkelchen.
 Kindergottesdienst ab 3 Jahre am 5. Dezember parallel zum Gottesdienst.
 Änderungen auf unserer Website www.zepsch.de



Zirkusfreizeit

...über Glasscherben laufen, Tellerdrehen, Einrad fahren, in das Leben eines Clowns eintauchen, die Pois schwingen, zaubern, Diabolo drehen und Menschenpyramiden machen. Das alles haben wir auf dem Kirchen-lager im Zirkuszelt ausprobiert.

Dabei hat uns die ganze Woche der Artist Arthur geholfen. Wir lernten Arthurs Leben im Zirkus kennen und er ein paar Bibelgeschichten. Ein schöner Austausch!

Alle von uns entdecken neue Talente und zeigten dies in einem Zirkusfest am Ende der Woche. Nebenbei waren wir im Irrlandiapark in Storkow, machten Lagerfeuer, bauten eine Schwerterkiste, aßen viel allerlei, spielten und sangen, feierten Andachten und zum krönenden Abschluss gab es eine Nachtwanderung. Wir fanden es sehr schön und freuen uns aufs nächste Jahr – vielleicht ja mit dir?

von Svenja Hauck (11), Helene Pietsch (11) und Diakonin Xenia Felmy



Wir waren die letzte Sommerferienwoche, gemeinsam mit 26 Anderen aus dem Kirchenkreis Barnim, in der Jugendbildungsstätte Hirschluch. Nachdem wir uns kennenlernten, versuchten wir uns in verschiedenen Zirkusdisziplinen.



Kinderkirche

1. Klasse	..... donnerstags	..... 15.00–16.30 Uhr
2. Klasse	..... dienstags	..... 15.00–16.15 Uhr
3. Klasse	..... dienstags	..... 16.45–18.00 Uhr
4. und 5. Klasse	..... mittwochs	..... 15.00–16.30 Uhr
6. Klasse	..... donnerstags	..... 17.00–18.30 Uhr



Gemeindefreizeit in Potsdam: Barmherzigkeit und Kletterbaum

In diesem Jahr Anfang September fuhren wir ein Wochenende mitten in die Brandenburger Vorstadt nach Potsdam-West.

Ein Altbauhaus mit großem Garten bot uns 23 Menschen Unterschlupf. 12 Erwachsene, 3 Jugendliche und 8 Kinder ließen sich auf ein Wochenende, der besonderen Art ein. Unter dem Thema der Jahreslosung aus Lukas 6, 36: **„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, so wie auch Euer Vater barmherzig ist.“**

Es gab viele Möglichkeiten, zum Thema kreativ zu werden mit Acrylfarben, in kleinen Theaterstücken zu Geschichten aus der Bibel; die Kinder nahmen einen Kletterbaum im Garten des „Alten Hauses“ in Beschlag und stürmten voran bei einer ausführlichen Führung im Park Sanssouci.



Mehrere Eltern hatten für ein Kaffeetrinken am Samstagnachmittag leckeren Kuchen gebacken, kulinarisch war das Wochenende ein Fest mit Höhepunkt auf den modernen Grillabend: mit Veggie-Würsten, Feta-Paprikaschiffen und gegrillter Banane mit Schokolade. Am Sonntag machten wir unsere eigene Kunstaussstellung und danach feierten wir einen gemeinsam, vorbereiteten Werkstattgottesdienst im Garten.



Alle packten viel mit an beim Vorbereiten, Kochen, Abwaschen und Putzen. So wurde das Wochenende zu einer Wohltat an Gemeinschaft, ein Vorrat für den kommenden Winter.

Pfarrer Fröhling, Diakonin Xenia Felmy



Junge Gemeinde

mittwochs | 17:00–20:30 Uhr



3. Zepernickter Kinderbibelwoche: „Schalom – Komm, wir suchen Frieden!“

Nach 2016 und 2018 war 2020 die 3. Zepernickter Kinderbibelwoche geplant gewesen. Coronahalber wurde diese nun in der 1. Ferienwoche in diesem Jahr nachgeholt. 33 Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse waren angemeldet worden – zwei Drittel davon aus Schönov. Von Dienstag bis Freitag stand in der Zepernickter St. Annenkirche auf einer Bühne ein Programm mit dem Mädchen Lena (gespielt von Diakonin Xenia Felmy) und dem Postboten Frieder (verkörpert von Pfarrer Wolf Fröhling), wodurch die Kinder in die jeweiligen Bibel-Geschichten zum Tage aus dem Lukas-Evangelium geführt wurden. Danach wurde gebastelt, gespielt, gesungen, gegessen und viel gelacht.



Unterstützt wurde das Team durch neun Konfirmand*innen der 7. Klasse und Christiane Rudolf, Margit Thiel und Carola Gorka aus der Gemeinde. Dass es von Dienstagabend bis Donnerstagnachmittag nahezu unaufhörlich regnete, verdross uns nicht.

Am Freitagnachmittag gab es Eis, aus Zeitungen gebastelte Schwungtücher und eine Schatzsuche mit Kirchturm-Besteigung. Viele Eltern halfen engagiert beim anschließenden Aufräumen.



Ungefähr 80 Menschen nahmen vor der Zepernickter Kirche am 4. Juli am Abschluss-Gottesdienst teil und sangen nach dem Segen als Abschluss Udo Lindbergs Hit „Komm, wir ziehn in den Frieden“.

Pfarrer Fröhling, Diakonin Xenia Felmy

Familienfest Zepernick



Anfang September fand das Familienfest der Gemeinde Panketal auf dem Schulcampusgelände der Grundschule Zepernick statt.

Auch wir waren vor Ort! Ich machte auf unser vielfältiges GemeindeErleben aufmerksam und jeder freute sich über ein kleines Salz-säckchen.

„Ihr seid das Salz der Erde!“ (Matthäus 5,13-16).

Fazit: anregende Gespräche, bewegtes musikalisches buntes Fest, Netzwerke geknüpft... nächstes Jahr bin ich auch wieder vor Ort!

Birgit Reiner mann

Anfang September erklärte

Hans Christoph Pietsch

als Berufener seinen Rücktritt.

Der GKR Zepernick bedankt sich für sein jahrzehntelanges hervorragendes Wirken in der Gemeinde und im Kirchenkreis Barnim.

Gemeinsam Essen



Seit Anfang September findet endlich wieder unser Mittagstisch statt. Zugegeben, bei der Teilnehmerzahl ist noch etwas Luft nach oben – aber

wir fangen ja auch nach eineinhalb Jahren Pause erst wieder an.

Was jedoch die Stimmung, das Essen und die Gespräche angeht, war es ein richtig schöner Start. Endlich wieder ein Austausch über Gott und die Welt bei gutem Essen. Und zum Abschluss gab es zur Feier des Tages ein Likörchen. Ab jetzt findet der kostenfreie Mittagstisch wieder jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 12:30 Uhr im Gemeindehaus statt, das Team um Herrn Bartsch und Frau Schimmelpfennig freut sich über viele alte und neue Gesichter in der nächsten Zeit.

Sabine Stevenson

Gemeinsam Essen

6. + 20. Okt., 3. + 17. Nov., 1. + 15. Dez.

12:30 Uhr

Aus planerischen Gründen melden Sie sich bitte bei Herrn Bartsch unter 0173-838 21 11 .



70 Jahre Posaunenchor Zepernick

Wie es vor 70 Jahren in Zepernick begann, können wir aus einem Brief erfahren, den die Tochter von Pfr. Herzberg anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums ihres Vaters an die Kirchenzeitung unter der Überschrift EIN TÖNERNES GESCHENK - schrieb (ich gebe kurze Auszüge wieder):

Das erste, was am strahlend schönen Morgen im Pfarrgarten erklang, war ein Loblied zur Ehre Gottes,bald erklangen die Posaunen vom nachbarlich befreundeten Lobetal... als kostbare Gabe überreichte ein Ältester sechs Blasinstrumente. Die Gemeinde Zepernick, in deren Gottesdiensten so fröhlich gesungen wird – auch das Neue Lied fehlt nicht – darf nun auch mit Posaunen ihren Herrn loben. Bald wird Zepernick seine eigenen Bläser haben, denn in der Jungen Gemeinde stehen tüchtige Musici zum Lernen bereit.“...

Mit dem Geschenk der Instrumente begann also alles, und noch heute erinnern sich Walter

Graetz und Ernst Lessing an die mühseligen Anfänge. Ernst Lessing, als dienstältester Bläser ist immer noch aktiv...zu wie vielen Einsätzen er wohl bisher mitgeblasen hat?

Maria Lessing schreibt:

Am Mittwoch, dem 9. Juni 21 waren wir beide, Ernst und ich (Maria) bei Margot und Walter Graetz zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Wir saßen zusammen am runden Tisch auf der Terasse und es ging uns gut bei Gesprächen über das Leben in der Gegenwart und in der Vergangenheit. Walter und Ernst erinnerten sich an die frühe Zeit des Zepernickers Posaunenchores. Im Gottesdienst zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Pfr. Herzberg im Jahre 1951 lagen die sechs geschenkten Instrumente aus Lobetal im Altarraum auf dem Taufbecken und wurden der Gemeinde feierlich übergeben.



Der Anfang war schwer, die wenigen Instrumente wurden ausprobiert und untereinander weitergereicht.

In den ersten Übungsstunden kam der Posaunenwart Emil Hoffmann aus Berlin. Etliche Namen wurden genannt aus den Anfangszeiten. Walter Graetz hatte viele Schüler, unter anderen auch ab 1969 Theodor Wendt, der sich an die Anfänge noch erinnert. Nach wie vor hat er Freude am Blasen im Chor der Gemeinde und wo immer er gebraucht wird.

In den ersten Übungsstunden haben Ernst Lessing und sein Bruder Max auch mitgeblasen, doch dem Posaunenwart Hoffmann gefiel es nicht, dass die beiden Lessings die sogenannte Konzertschreibweise spielten, so wie sie es in der Ev. Brüdergemeinde in Rixsdorf/Neukölln gelernt hatten. Sie spielten schon einige Jahre im Bläserchor der Brüdergemeinde und dann auch weiter bis zum Mauerbau 1961. Erst danach fand Ernst L. den Anschluss zum Posaunenchor Zepernick.

Es war ein Auf und Ab in diesen vielen Jahren. Mit mal mehr und mal weniger Bläsern und Bläserinnen... und immer wieder ruhte die Hoffnung auf Blälerschülern, aber nur wenige blieben bei der Stange und erreichten das Niveau, um in der Gruppe mit zu spielen.

So ein Bläserdienst wird auch getragen von den Familien der Bläser – im besten Fall spielen Familienmitglieder mit. Regelmäßige

wöchentliche Teilnahme an den Proben ist Voraussetzung für einen optimalen Chorklang, das ist beim Singen nicht anders.

Zu Hause muss man auch noch etwas üben, damit die Werkzeuge der Klangerzeugung (sprich „Ansatz“) fit bleiben. Urlaub ist ganz und gar abträglich!

Ich kenne das von meinem Elternhaus: mein Vater spielte im örtlichen Blasorchester und in einer Tanzkapelle. Neben Haus, Garten und seinem Beruf als selbständiger Handwerker war da wenig Zeit zum Üben, aber er nahm sie sich. Schließlich sollte es nicht an ihm liegen, wenn in einem Stück irgendeine Stelle nicht ganz klappen sollte und geprobt werden musste. Ich glaube, er hatte großen Respekt vor dem Chorleiter...

Wir wissen, dass, wenn sich mal nur ein kleines Häuflein zum Musizieren findet und man manchmal gar nicht mehr weiß, wie es weiter gehen soll, sich dann doch auf wundersame Weise immer wieder jemand hinzugesellt. Wer mal irgendwo in einem Posaunenchor gespielt hat, sucht und findet am neuen Wohnort meist auch wieder die Möglichkeit in einem Posaunenchor mit zu spielen.

Aber auch als Erwachsener kann man noch ein Instrument mit viel Fleiß erlernen!

Wir danken Gott, dass er über das Musizieren in der Gemeinde bisher seinen Segen gelegt hat und setzen auf sein Wirken, dass wir als Zepernick-Posaunenchor weiter spielen können.

Karin Zapf



Konfirmanden-Termine

7. Klasse:	6. + 27. Okt.	10. + 24. Nov.	8. + 22. Dez.	mittwochs	17-19 Uhr
8. Klasse:	28. Okt.	4. + 17. Nov.		donnerstags	18-19 Uhr
	2. + 16. Dez.	am 17. Nov. Bußtags-Gottesdienst in Schönow			

Angebot für psychologische Beratung

6. Okt.	3. Nov.	1. Dez.	mittwochs	15:00 Uhr
oder auf Vereinbarung unter beratung.gorka@web.de				Gemeindehaus Schönow

Musikalische Gruppen

Klangflöhe		mittwochs	15:30 Uhr
Kinder- & Jugendchor		montags	16:15 Uhr
Flötenensemble		montags	18:00 Uhr
Posaunenchor		montags	19:30 Uhr
St. Annen Kantorei		mittwochs	19:30 Uhr

Schönow

Bibelstunde	5. + 19. Okt.	2. + 16. + 30. Nov.	14. Dez.	dienstags	17:30 Uhr
Frauenstunde	26. Okt.	23. Nov.	7. Dez.	dienstags	14:30 Uhr

Die Veranstaltungen finden im Gemeindehaus Schönow bei Bernau, Dorfstraße. 15 A, statt.

Zepernick

Rentnerrunde	7. Okt.	11. Nov.	9. Dez.	donnerstags	14:30 Uhr
Diakoniekreis	7. Okt.	4. Nov.	2. Dez.	donnerstags	9:00 Uhr
Gestalten				dienstags	19:00 Uhr

im Gemeindehaus in der Schönower Str. 75 in Panketal

Kirche in Seniorenheimen

Eichenhof	5. Okt.	2. Nov.	7. Dez.	Gottesdienst	dienstags	10:00 Uhr
	26. Okt.	16. Nov.	21. Dez.	Morgenandacht	dienstags	10:00 Uhr
Rotunde	28. Okt.	25. Nov.	23. Dez.	Gottesdienst	donnerstags	10:00 Uhr



Und sonst noch?

St. Martin am 11. November 2021

Gemeindeversammlung in Zepernick **am 14. November 2021**

- Nähere Informationen s. unsere Homepage

Auch im Herbst plant die **Kunstbrücke Panketal** e.V.
so einige kulturelle Höhepunkte.

Die Veranstaltungen finden Sie auf

www.kunstbruecke panketal.de

Änderungen sind vorbehalten

Ankündigung:

Da wir im Jahr 2020 und 2021 die Silberne,
Goldene und Diamantene Konfirmation
coronabedingt nicht feiern konnten,
möchten wir das **am 12. Juni 2022** nachholen.

Wir laden alle jetzigen und früheren Gemeindemitglieder
dieser Jahrgänge ein mit uns zu feiern.

Alle Jubilare mögen sich bitte anmelden bei **stevenson@zepsch.de**



Abholdienst für den Gottesdienst!

**Sie möchten in den Gottesdienst kommen
und haben keine Möglichkeit, den Weg in die Kirche
zu meistern? Ein Anruf im Büro
unter 94 414 246 genügt und wir organisieren
eine Mitfahrgelegenheit für Sie.**

***Vorsitzender des GKR Zepernick******Wolfgang Bartsch***

Sprechzeit: FR 10–12 Uhr

bartsch@zepsch.de

Vorsitzende des GKR Schönower***Jutta Krahl***

krahl@zepsch.de

Pfarrer Wolf Fröhling

Schönower Str. 76

Tel: 030–944 14 246

Mobil: 0177–611 5014

Mail: froehling@zepsch.de

Gemeindebüro Sabine Stevenson

Schönower Str. 76

Die 8–13 Uhr

Mi 8–17 Uhr

Do 10–12 Uhr

Tel.: 030–944 14 246

Mail: stevenson@zepsch.de

Mail: info@zepsch.de

Kirchenmusik Karin Zapf

Schönower Str. 76

Tel.: 030–983 11 461

kirchenmusik.zepernick@zepsch.de

Diakonin Xenia Felmy

Schönower Straße 76

Tel.: 0171–284 34 85

Mail: DiakoninXenia@zepsch.de

Kita Annengarten

Neckarstr. 21

Tel.: 030–944 19 586

info@kita-annengarten.de

Leitung: Jana Gerber

Tel.: 030 / 944 19 587

Friedhof: Ronny Metzdorf***Marcus Ullrich***

Elbestr. 31

Tel.: 030–944 14 829

Mail: friedhof@zepsch.de

***Spenden Evangelischer
Kirchenkreisverband Eberswalde***

IBAN: DE4852 0604 1000 0390 1742

Verwendungszweck: KG Zepernick

oder KG Schönower

Internet:

www.zepsch.de

www.Randspiele.de

www.kita-annengarten.de

ADVENTSKALENDER@DIGITAL

Liebe Gemeinde!

Auch in diesem Jahr werden wir einen Adventskalender@digital gestalten.

*Letztes Jahr war
es einfach nur
ein Genuss!
Und so kreative
Audiobeiträge!
Noch ist die Tür zu,
aber ab dem
1. Dezember 2021
morgens soll sich
das Türchen öffnen*



*und wir können uns
an musikalischen
und literarischen
Beiträgen erfreuen.*

*Lust & Zeit unseren
Adventskalender
mitzugestalten?
Wunderbar!
Wir freuen uns!*

Dann einfach melden bei adventskalender@zepsch.de

HIGHLIGHTS IM ADVENT

*Adventsmarkt
am Samstag vor
dem 1. Advent
in Schönow
von 14:30-18 Uhr*

*Adventsfeier
am 11. Dezember
im Gemeindehaus
Zepernick
von 15-17 Uhr.*

Der Adventsmarkt wird gemeinsam mit dem Schönower Heideverein organisiert und durchgeführt. Es gibt wieder Kaffee, Kuchen, Suppe, Würstchen, Glühwein und ein Feuer in der Mitte. Das Highlight wird das 16 Uhr Konzert sein. Alphörner blasen und ein Sprecher erzählt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Die Musik schrieb Andreas Frey. Martin Derday begleitet an der Orgel.